



WIN-Charta Zielkonzept

2015

Kumpf Fruchtsaft GmbH & Co. KG

**Zielkonzept im Rahmen der Wirtschaftsinitiative Nachhaltigkeit (WIN)
Baden-Württemberg**

Inhalt

1. Unsere Schwerpunktthemen	2
2. Zielsetzung hinsichtlich der Schwerpunkt-Themen	4
Schwerpunktthema 1: Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze	4
Schwerpunktthema 2: Energie und Emissionen	4
Schwerpunktthema 3: Regionaler Mehrwert	5
3. Weitere Aktivitäten	9
4. Unser WIN!-Projekt	12

1. Unsere Schwerpunktthemen

Im kommenden Jahr konzentrieren wir uns schwerpunktmäßig auf die folgenden Leitsätze der WIN-Charta

- Leitsatz 1: Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze
Wir stellen den langfristigen Unternehmenserfolg sicher und bieten Arbeitsplätze in der Region
- Leitsatz 7: Energie und Emissionen
Wir setzen erneuerbare Energien ein, steigern die Energieeffizienz und senken Treibhausgas-Emissionen zielkonform oder kompensieren sie klimaneutral.
- Leitsatz 9: Regionaler Mehrwert
Wir generieren einen Mehrwert für die Region, in der wir wirtschaften.

Warum uns diese Schwerpunkte besonders wichtig sind

Als Hersteller von Naturprodukten sind wir uns bei Kumpf unserer besonderen ökologischen Verantwortung bewusst. Schon dem Firmengründer, Ernst Kumpf, lag 1898 die naturverträgliche Herstellung bester Fruchtsäfte am Herzen – aus Achtung vor der Schöpfung und aus Liebe zu Saft.

Somit legen wir unseren Fokus auf die Erhaltung unserer heimischen Streuobstwiesen, von denen wir das Streuobst für unsere Apfel- und Birnensäfte beziehen. Mit der Vermarktung von Streuobstprodukten im regionalen Getränkefachgroßhandel und Lebensmittelhandel sowie bei Lohnmost-Sammelstellen möchte Kumpf über einen regionalen Wertschöpfungskreislauf (aus der Region für die Region) einen **regionalen Mehrwert** schaffen. Die regionale Vermarktung führt zu kurzen Transportwegen und damit auch zu einem reduzierten CO₂-Ausstoß.

Um einen Beitrag zur Reduzierung von Treibhausgas-Emissionen und damit zur Erhaltung der Natur zu leisten möchten wir sukzessive an der Verbesserung der **Energieeffizienz** arbeiten und auf erneuerbare Energien umstellen.

Wir möchten deshalb im Rahmen des Ausbaus des im Jahr 2013 eingeführten Managementsystems das Energiecontrolling ausbauen. Dabei geht es in erster Linie um die möglichst lückenlose Erfassung der Energiedaten, deren Analyse und das systematische Ableiten von Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz.

Basis für Investitionen zur Energie- und Ressourcenschonung sowie zum Aufbau eines regionalen Mehrwerts muss **eine auf langfristigen Erfolg ausgerichtete Unternehmenspolitik** sein.

Erst eine solide ökonomische Basis sichert die Zukunftsfähigkeit unseres Unternehmens und damit auch die **Sicherheit der** von uns bereitgestellten **Arbeitsplätze**. Erst die nachhaltige Erzielung von Gewinnen schafft die finanziellen Möglichkeiten für ein verantwortungsvolles und zukunftsgerichtetes Handeln im ökonomischen, ökologischen und sozialen Bereich.

2. Zielsetzung hinsichtlich der Schwerpunkt-Themen

Schwerpunktthema 1: Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze

Wo stehen wir?

Kumpf bewegt sich im Markt der fruchthaltigen Getränke, der seit Jahren von sinkenden Pro-Kopf-Verbräuchen und – insbesondere im Mehrweg-Segment – sinkenden Absatzzahlen geprägt ist.

Mit einem starken Außendienst-Team erfolgt eine systematische und nachhaltige Kundenbetreuung sowie eine gezielte Neukunden-Akquise. Hierdurch ist es gelungen, dass Kumpf sich im Premium-Segment besser entwickeln konnte als der Gesamtmarkt.

Auf der Produktionsseite gilt es, sich im Bereich der Abfüllung auf die geänderten Mengenstrukturen einzustellen und geeignete Arbeitszeitmodelle zu implementieren. Im Bereich der Kelterei besteht die Aufgabe darin, sich auf die erntebedingt stark schwankenden Verarbeitungsmengen an Obst - so flexibel wie möglich - einzustellen.

Zusammenfassend gilt es also, die Kostenstruktur permanent an die sich ändernden Mengenstrukturen anzupassen.

Neben dem klassischen Fertigware-Geschäft soll auch das Halbware-Geschäft (Grundstoffverkauf an andere Herstellbetriebe) sukzessive ausgebaut werden.

Unserem Anspruch als Qualitätsführer versuchen wir durch Weiterbildung der Mitarbeiter und bei Neueinstellungen - im Rahmen eines strukturierten mehrstufigen Einstellungsprozesses - durch Auswahl erstklassiger neuer Mitarbeiter Rechnung zu tragen.

Wie wir Veränderungen herbeiführen wollen

Im Laufe des Jahres soll das Zielkonzept erweitert und mit Blick auf lang-, mittel- und kurzfristige Ziele konkretisiert werden.

Im Zusammenhang mit dem Ausbau des Halbwaregeschäfts soll die Tanklagerkapazität für die Lagerung von Direktsäften erhöht werden.

Durch gezielte Ausbildung von Fachkräften für Fruchtsafttechnik wollen wir Nachwuchs aus unseren eigenen Reihen generieren und die Kompetenz im Bereich der Saftaufbereitung und Grundstoffherstellung auch für die Zukunft sicherstellen.

Daran wollen wir uns messen

- Einführung und interne Kommunikation des Zielsystems auf Ebene der Abteilungsleiter bis Ende 2015.
- Erweiterung der KZE-Tanklagerkapazität um 5 Mio. Liter durch Abschluss von Mietverträgen oder durch die Erweiterung des eigenen Direktsaft-Tanklagers bis Herbst 2016.
- Jährliches Angebot an Weiterbildungsmaßnahmen
- Jährliche Ausbildung von Azubis als Fachkraft für Fruchtsafttechnik.
Rekrutierung eines neuen Azubis in 2015

Schwerpunktthema 2: Energie und Emissionen

Wo stehen wir?

Kumpf hat als Unternehmen mit einer Heißabfüll-Linie sowie als Keltreibetrieb mit Saftpresse, Konzentrat- und Trester Trocknungsanlage einen hohen Bedarf an Prozesswärme und ist damit sehr energieintensiv.

In den vergangenen Jahren haben wir ein ausgeklügeltes System zur Wärmerückgewinnung eingerichtet, so dass wir heute im Bereich der Heißabfüllung 60% der Prozesswärme rückgewinnen.

Des Weiteren wurden die Dampfkessel-Anlage so optimiert, dass das Dampfkondensat im geschlossenen System beim regulären Abfüllbetrieb zu 95% zurückgeführt und über die Nutzung eines Rauchgas-Economizers der Bedarf an Primärenergie um rund 8% eingespart wird.

Zur Reduzierung der Energiekosten und zur Reduktion des CO₂-Ausstoßes haben wir die Primärenergieversorgung bereits in 2013 von Heizöl auf Erdgas umgestellt.

Wie wir Veränderungen herbeiführen wollen

Im Rahmen des Ausbaus des Energiemanagementsystems soll der Energiebedarf für alle wesentlichen Verbrauchsaggregate ermittelt und analysiert werden. Auf Basis der hierbei gewonnenen Daten sollen Maßnahmen zur Erhöhung der Energieeffizienz abgeleitet werden.

Sukzessive Umstellung auf erneuerbare Energien mit dem Langfrist-Ziel einer klimaneutralen Produktion.

Optimierung der Abwasserneutralisation mit Direkteinleitung in das Gruppenklärwerk Talhausen.

Reduktion des Frischwasserverbrauchs durch Ausbau des Brauchwassernutzung-Systems bei gleichzeitiger Wärmerückgewinnung durch Einsatz von Wärmeaustauschern.

Daran wollen wir uns messen

- Ausbau des Energiecontrolling-Systems bis Dezember 2015, so dass eine klare Zuordnung des Energieverbrauchs zu den Bereichen Fertigwareherstellung und Grundstoffherstellung möglich ist (und innerhalb dieser Bereiche zu allen wesentlichen maschinellen Anlagen)
- Umstellung auf 100% TÜV-zertifiziertem Ökostrom aus Wasserkraft in 2015
- Abschluss des Projekts zur Abwasserneutralisation mit Direktleitung zur Kläranlage (Neutralisation mit Kohlensäure statt Schwefelsäure) bis September 2015
- Erweiterung des Brauchwassers-Nutzungssystems bis August 2015 durch Einbindung eines Stapeltanks zur Einsparung des Frischwasserbezugs um 1.000 cbm in 2015

Schwerpunktthema 3: Regionaler Mehrwert

Wo stehen wir?

Mit einem Netz von 80 eigenen Lohnmost-Sammelstellen in Baden-Württemberg zur Erfassung von Streuobst und zur Vermarktung der daraus gewonnenen Fruchtsäfte im Verfahren des sog. Lohnmost-Tauschs, stellen wir die Erfassung, Verarbeitung und Vermarktung von Streuobst bzw. Streuobsterzeugnissen in der Region sicher. Darüber hinaus werden die Streuobstprodukte aber auch über die klassischen Vertriebswege wie Getränkefachhandel und Lebensmittelhandel angeboten.

Wie wir Veränderungen herbeiführen wollen

Das Lohnmost-Sammelstellen-Netz soll weiter ausgebaut werden, so dass auch in ernteschwachen Jahren sichergestellt ist, dass Kumpf seinen Apfel- und Birnensaftbedarf ausschließlich aus Baden-Württemberg decken kann.

Ferner wollen wir den Anteil regionaler Früchte weiter erhöhen. Hierzu sollen langfristige Verträge mit Erzeugern von Sauerkirschen und Johannisbeeren im 50-Kilometer-Radius um den Firmenstandort geschlossen werden.

Daran wollen wir uns messen

- Akquise von mindestens zwei weiteren Lohnmost-Sammelstellen bis Herbst 2015
- Sicherung von Johannisbeeren aus der Region durch Abschluss langfristiger Partnerschaftsverträge, die eine nachhaltige Bewirtschaftung der Obstanlage ermöglichen. In 2015 sollen mindestens 100 Tonnen Johannisbeeren aus einem Umkreis von 50 km unter Vertrag genommen werden, so dass die Verkaufsartikel „Saisonfrisch Johannisbeere“ und „Apfel-Johannisbeer-Direktsaft“ zu 100% aus regionalen Johannisbeeren hergestellt werden können.
- Sicherung von Sauerkirschen aus der Region durch Abschluss langfristiger Partnerschaftsverträge, die eine nachhaltige Bewirtschaftung der Obstanlage ermöglichen. In 2015 sollen mindestens 100 Tonnen Sauerkirschen aus einem Umkreis von 50 km unter Vertrag genommen werden, so dass die Verkaufsartikel „Saisonfrisch Kirsche“ und „Apfel-Kirsch-Direktsaft“ zu 100% aus regionalen Sauerkirschen hergestellt werden können.

3. Weitere Aktivitäten

Was wir außerdem erreichen wollen

- Leitsatz 2: Menschen- und Arbeitnehmerrechte

Wir fühlen uns in der Führung des Unternehmens christlichen Werten verpflichtet. Daraus leitet sich selbstredend ab, dass wir Menschen- und Arbeitnehmerrechte achten. Darüber hinaus möchten wir auch unsere Geschäftspartner im In- und Ausland zur Einhaltung von Menschen- und Arbeitnehmerrechten anhalten, in dem wir Geschäftsbeziehungen ggfs. beenden, sofern wir erkennen, dass gegen diese grundlegenden Rechte verstoßen wird.

- Leitsatz 3: Nachhaltige Innovationen

Mit der Serie „Saisonfrisch“ planen wir eine Produktinnovation, die die regionale Herkunft der Früchte mit einer saisonalen Verarbeitung und Vermarktung verbindet, d.h. die Früchte werden erntefrisch gekeltert und nur zur Saison – also zeitlich begrenzt – zum Verkauf angeboten. Somit verwirklichen wir ein Konzept aus der Region für die Region mit kurzen Transportwegen und dem Verzicht auf lange Lagerhaltung.

- Leitsatz 4: Finanzentscheidungen

Nicht relevant, da die Finanzierung innerhalb der Hassia-Firmengruppe und nicht durch externe Geldgeber erfolgt.

- Leitsatz 5: Anti-Korruption

Mitgliedschaft in der SGF (Schutzgemeinschaft der Fruchtsaftindustrie) mit regelmäßigen Audits im Bereich Compliance.

Kumpf verpflichtet die Mitarbeiter aller Hierarchieebenen dazu auf persönliche Vorteilsnahme zu verzichten und Entscheidungen allein auf Basis sachlicher Kriterien zu treffen.

Ziel: Schriftliche Festlegung und Kommunikation der Firmenleitsätze bis Mitte 2016.

- Leitsatz 6: Ressourcen

Bei der Konzentrat- und Grundstoffherstellung entstehen große Mengen an Brüdenwasser bzw. Fruchtwasser. Es ist unser Ziel das bestehende Brauchwassernutzungs-System weiter auszubauen und (ernteabhängig) einen Nutzungsgrad von 50% (große Ernte) bis 90% (kleine Ernte) zu erreichen.

Im Bereich der Flaschenreinigungsanlage entstehen alkalische Abwässer, die wir in einem Puffertank stapeln und zur Neutralisation von saurem Abwasser verwenden. Es ist uns Ziel, den Neutralisierungsvorgang bis Jahresmitte zu automatisieren und das Puffervolumen bis zur Apfelernte 2015 um 80 cbm zu erhöhen.

- Leitsatz 8: Produktverantwortung

Kumpf ist es ein Anliegen, den Weg von der Frucht bis zum Fruchtsaft und die jeweiligen Herstellungsprozesse transparent zu machen, da wir glauben, dass sich nur so Vertrauen schaffen lässt. Dazu gehört auch, dass für den Konsumenten nachvollziehbar sein soll, woher die Früchte für den jeweiligen Saft stammen. Auf unserem Webportal „Saft mit Herkunft“ (www.saft-mit-herkunft.de) öffnen sich bei Eingabe der jeweiligen Chargennummer eines Produktes Übersichtskarten, auf denen die Herkunftsgebiete der Früchte der jeweiligen Produktionscharge farblich gekennzeichnet sind. Ferner kann man sich hier über jeden einzelnen Herstellprozess informieren.

Ziel ist es langfristig alle Fruchtsäfte in das Webportal aufzunehmen und somit die Herkunft der Früchte transparent zu machen. Bis Ende 2015 soll der Herkunftsnachweis für zwei weitere Fruchtsäfte ermöglicht werden.

- Leitsatz 10: Anspruchsgruppen

Wir möchten die Öffentlichkeitsarbeit intensivieren und zeitnah und stetig über den Fortschritt unserer Nachhaltigkeitsaktivitäten informieren.

Wir werden im Rahmen der Volkshochschule Ludwigsburg Betriebsführungen zu ausgewählten Themen anbieten (z.B. zum Thema Nachhaltigkeit in der Fruchtsaftproduktion)

- Leitsatz 11: Anreize zum Umdenken

Wir sensibilisieren unsere Mitarbeiter durch regelmäßige Schulungen für ein ressourcenschonendes und ressourceneffizientes Arbeiten in allen Bereichen (z.B. in der Handhabung von Reinigungsmitteln, in der Nutzung von Frisch- und Brauchwasser, in der Energienutzung, spritschonendes Fahren sowie beim Verbrauch von Druckmedien und Papier)

- Leitsatz 12: Mitarbeiterwohlbefinden

Ein Unternehmen kann seine Ziele mit Blick auf Nachhaltigkeit, Produkt-, Prozess- und Dienstleistungsqualität sowie Kundenorientierung nur in dem Maße verwirklichen, wie dies von Mitarbeitern mitgetragen und umgesetzt wird. Das Wohlbefinden der Mitarbeiter sowie ein offener und konstruktiver Dialog zwischen Führungsmannschaft und Mitarbeitern ist uns deshalb ein Anliegen.

Wir fördern das Wohl der Mitarbeiter wie folgt:

- Pflegen einer offenen Kommunikationskultur durch regelmäßige Besprechungen zwischen Geschäftsleitung, Betriebsrat und Abteilungsleitern.
- Förderung des Miteinanders durch Betriebsveranstaltungen (Ernte-Dank-Feier bzw. Weihnachtsfeier, Grill-Abend, Betriebsausflug etc.)
- Förderung des informellen Austauschs durch Bereitstellung von Aufenthaltsräumen
- Veranstaltung von Gesundheitstagen mit der IKK (Krankenkasse)
- Einführung eines betrieblichen Gesundheitsmanagements
- Vorsorgeuntersuchungen Betriebsarzt (Sehtest, Hörtest, etc.)

Diese Maßnahmen spiegeln sich in einem guten Betriebsklima und infolgedessen in einer geringen Mitarbeiter-Fluktuation wider

Ziel: Für 2015 setzen wir uns das Ziel, dass sich die Geschäftsleitung im Bereich des betrieblichen Gesundheitsmanagements fortbildet um konkrete Ansätze für ein „gesundes Führen“ zu ermitteln und diese umzusetzen.

4. Unser WIN!-Projekt

Dieses Projekt wollen wir unterstützen

Slow Mobil Stuttgart – Die Essperlen

Projektziel des Slow Mobils Stuttgart ist es, Kochen und Essen wieder einen größeren Stellenwert im Alltag zu geben. Im Slow Mobil nehmen sich die Kinder Zeit für die Auswahl und Zubereitung von qualitativ hochwertigen Lebensmitteln und eine genussvolle Mahlzeit. Das Erlebnislernen beim Kochen und der gute Geschmack eines Gerichts überzeugen die Kinder mehr als jede Theorie über Produkte und Ernährung.

<http://slowmobil-stuttgart.de>

Kumpf unterstützt das Slow Mobil Stuttgart mit Sachspenden und personellem Einsatz zu Projekten rund um das Thema Fruchtsaft.

Art und Umfang der geplanten Unterstützung

Produkt-Sponsoring sowie Einsatz von Mitarbeitern für eine mobile Saftpresse, für die Verkostung von Säften sowie für Schulungen zum Herstellungsprozess von Fruchtsäften und zu deren Deklaration (z.B. Welche Informationen finde ich auf einem Fruchtsaft-Etikett?).

Des Weiteren ist die Durchführung von Betriebsführungen für interessierte Schüler vorgesehen.